



Kinderhilfswerk

Christlicher Missionsdienst

Information Nr. 453 • November/Dezember 2025



Herausgeber dieser Informationsschrift
ist der Christliche Missionsdienst
Mühlweg 1, 91596 Burk
Tel: 09822/5451



Fax: 09822/5780
www.christlicher-missionsdienst.de

Christlicher Missionsdienst e.V.

1. Vorsitzende Sabine Eller
 2. Vorsitzender Martin Daxecker
- Schatzmeister Willi Föll
Beisitzer: Markus Vogel

Stiftung Christlicher Missionsdienst

Vorstand der Stiftung:

1. Vorsitzender Armin Haug

Kuratorium der Stiftung:

1. Vorsitzender Markus Vogel

Geschäftsführer:

Markus Romeis, M.A. (V.i.S.d.P.)

Missionskonto:

Evangelische Bank

IBAN: DE76 5206 0410 0003 1006 00

BIC: GENODEF1EK1

Für Österreich: Raiffeisenbank Ohlsdorf

IBAN: AT33 3439 0000 0002 0131

BIC: RZOOAT2L390

Stiftungskonto: Sparkasse Bechhofen

IBAN: DE40 7655 0000 0000 0088 88

BIC: BYLADEM1ANS

Zustiftungskonto: Sparkasse Bechhofen

IBAN: DE53 7655 0000 0008 1377 39

BIC: BYLADEM1ANS

Ansprechpartnerin Patenschaften:

Frau Sabine Piltz

eMail: info@christlicher-missionsdienst.de

*Auf dem Titelbild sind Kinder aus dem
Kinderdorf Naic Philippinen.*

**Der Christliche Missionsdienst bekennt
sich zu Jesus Christus und der Bibel
als Glaubensgrundlage. Gemeinsam
mit anderen ist es unser Ziel, vor allem
benachteiligten Kindern eine Chance
auf eine bessere Zukunft zu geben.**

Herstellung: Schneider Druck GmbH,
Rothenburg/Tbr.

Biblische Besinnung 3

Aus Indien

Aus dem Kinderdorf in Kodaikanal	4
Aus dem Kinderheim in Kalkutta Bhadrakali	6
Aus dem Kinderdorf in Dharmapuri	7
Aus dem Kinderdorf in Narakodur	9
Aus dem Kinderheim in Kotagiri	10
Aus dem Mädchenheim in Nagercoil	12
Aus dem Kinderdorf in Vadakankulam	13
Aus dem Kinderdorf in Vaniyambadi	14
Aus der Kiruba-Einrichtung in Thazhakudy	15
Bericht einer Freiwilligen	17

Aus Bangladesch

Meghla Toju berichtet aus seinem Leben	20
Aus dem Mädchenheim in Khalishpur	21

Aus den Philippinen

Ein herzerwärmender Weihnachtsabend im Kinderdorf	23
Taifunschäden in den Philippinen	24
Zu Besuch auf den Philippinen	25
Bericht der Freiwilligen auf den Philippinen	26

Aus der Geschäftsstelle

Herzliche Einladung zum Partner- schaftsgottesdienst mit dem CMD und anschl. Partnerschaftsfest	29
Gemeinnützigkeit in Österreich	29
Anpassung der Partenschaftsbeiträge	30

Öffentlichkeitsarbeit 31

Liebe Missionsfreunde, liebe Leser, ich möchte heute ganz besonders darauf hinweisen, was die Bibel zu einem Ende und Anfang betont.

Wir stehen am Ende eines Jahres und haben Weihnachten vor Augen. Dieses Jahr war ein Jahr von vielen Ereignissen – politisch, gesellschaftlich und auch vielleicht persönlich. Doch achten wir auf unseren Maßstab der Bibel: „Prüfet alles, das Gute behaltet“. Dies war die Losung für 2025. Was für ein Wort! Im Rückblick nun auf 2025 können wir getrost Weihnachten feiern, weil wir wissen, dass unser Herr alles in seinen Händen gehalten hat. Unsere Aufgabe ist, dass wir aus unserer vergangenen Zeit 2025 gelernt haben und damit getrost uns konzentrieren dürfen auf das Fest der Ankunft Jesu. In den Wirren der Zeit lässt ER sich nicht abhalten, um uns zu begegnen. Das Ende eines Jahres mit Chaos, Kriegen und geopolitischem Wirrwarr? Eher ein ausklingendes Jahr, wo wir uns beruhigt zurücklehnen dürfen, weil wir wissen, dass Gott einen Plan für die Menschheit gegeben hat: Jesus!

Und der neue Anfang 2026? Auch hier ist die Losung federführend: Gott spricht: „Siehe, ich mache alles neu!“

Was für ein Zuspruch, den wir nun nehmen dürfen. Was für ein Segen, den wir in unserem großen Gott haben dürfen. Egal wie das letzte Jahr war, ER ist mit uns und gibt uns Perspektive. Ich bin überwältigt, wie Jesus seine Versprechen wahr macht („Ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende!“). ER kennt unsere Bedürfnisse. ER weiß, was wir brauchen. ER ist besorgt um uns. 2026? Ja, wir können aus Weihnachten hindurch – dem Geschenk JESUS – beruhigt in das neue Jahr treten und auf Neuankünfte Gottes bauen. Und das Endziel, dass Jesus alles neu machen wird.

Wenn ich nun dies alles im Lichte unseres Wirkens an den Kindern betrachte, dann ist das Tragen Gottes unseres Werkes bis hin zu den einzelnen Aktivitäten mit den vielen Kindern, in einer guten und gnädigen Führung.

– Danke Vater im Himmel für Weihnachten und die Perspektive auf das neue Jahr –

Für alles Mittragen im Gebet und Ihren Gaben dazu ein herzliches Danke.

Ihr Markus Vogel

Aus dem Kinderdorf in Kodaikanal

Am 16. Oktober besuchten der Bezirksleiter, ein Ingenieur und einige Sozialarbeiter unser Kinderheim und besprachen den Bau eines neuen Gebäudes für unser Kinderheim. Nun ist die Landvermessung abgeschlossen und die Planungen sind damit abgeschlossen. Da das Gebäude für die Kinder sinnvoll gestaltet werden soll, wurden auch die Sozialarbeiter in die Planungen miteingeschlossen, denn es soll ein Haus für die Kinder werden, in dem sie gut leben und spielen können.

Im Oktober hatten wir zudem Besuch von den Schulbehörden, die die Kinder bei schulischen Belangen unterstützen. Sie erklärten den Schülern, wie sie zusätzliche Lernunterstützung, wie On-line-Kurse, Nachhilfekurse usw. nutzen können, um bessere Noten in der Schule zu bekommen. Letztes Jahr erhielt

Vermessungsarbeiten in Kodaikanal.



Nähkurs in Kodaikanal.



Viel Spaß am Talenttag in Kodaikanal.

Lisa, eine Schülerin aus unserem Kinderheim, die die besten Noten in der 10. Klasse in ihrer Schule erreicht hatte, eine besondere Auszeichnung. Sie wurde auch als Vorbild für die jetzigen Schüler der 10. Klassen genannt, da sie fleißig auch die zusätzlichen Möglichkeiten genutzt hat und so ihre Noten verbesserte. Am Ende des Besuchs der Schulbehörden stand noch ein Gespräch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Kinderheims. Es wurde über Dinge wie die Arbeitsbedingen, Urlaubsansprüche, Methoden zur Betreuung von Kindern und das Taschengeld der Heimkinder gesprochen.



Preise für Schülerin in Kodaikanal.

Da bei uns gerade die Regenzeit herrscht und es kühler ist, haben wir für alle Kinder warmes Wasser zum Trinken bereitgestellt.

Bei uns im Kinderheim gibt es auch ein Kinderkomitee, das Rechte und Ansprüche der Kinder vorträgt und prüft. Das Kinderkomitee trifft sich dabei immer am letzten Tag eines Monats. Die Kinder nehmen jeden Monat daran teil, um sich zu besprechen, was man im Kinderheim verbessern könnte oder wie man das Zusammenleben untereinander ändern muss. Das Kinderkomitee hat auch eigene Unterabteilungen, die sich mit speziellen Themen befassen. Nun wurde für das neue Jahr noch eine zusätzliche Gruppe eingerichtet, die sich mit dem Thema Sicherheit



Gespendete Computer in Kodaikanal.

befassen soll. Für die Kinder ist dies ein wichtiges Thema geworden und die örtliche Polizei will sie dabei unterstützen. Regelmäßig bieten wir zudem im Kinderheim auch verschiedene Programme an, die die Talente der Kinder fördern sollen. Neben Nähkursen, die gerne besucht werden, werden auch Tanzen, Drama und Schauspiel oder Pantomimenauftritt angeboten. Zudem veranstalten wir immer wieder Allgemeinwissensquiz. Zum Schuljubiläum erhielt die Schülerin Lisa eine Auszeichnung und Preise für den besten Abschluss der 10. Klasse und den zweiten Platz in der Schule.

Das Diwali-Fest (Erntedank) wurde mit großer Freude und Begeisterung im CMS Kinderheim in Kodaikanal gefeiert. Die Kinder genossen es, das Fest in fröhlicher Atmosphäre zu feiern. Der stellvertretende Superintendent der Polizei (DSP) in Kodaikanal war als Hauptgast bei der Veranstaltung dabei. Er verteilte Süßigkeiten und Feuerwerk an die Kinder und verbrachte einige Zeit mit ihnen.

Die Kinder waren begeistert und dankbar für seine freundliche Geste.

Eine Spenderin, Frau Aajitha und hat unseren Kindern drei alte Computer zur Verfügung gestellt, was für Kinder sehr hilfreich ist, jetzt wo der Computerunterricht begonnen hat.

N. Mohana
Heimleiter

Aus dem Kinderheim in Kalkutta Bhadrakali

Das Durga Puja-Fest ist ein wichtiges und das größte Fest für die Einwohner Westbengalens. Sie verehren ihre Hindu-götter vier Tage lang und tauchen am letzten Tag die Statue der Göttin Durga in den Fluss. Aufgrund dieses Festes wurden alle Bildungs- und ande-

*Medizinische Untersuchung
in Bhadrakali.*



*Alle Jungen in Bhadrakali
wurden untersucht.*

ren staatlichen und privaten Institutionen und Büros geschlossen. Unsere Kinder gingen in dieser Zeit in die Ferien, da auch ihre Schulen geschlossen waren, und besuchten in dieser Zeit ihre Familien oder Angehörige. Sie haben die Feiertage sehr mit ihren Liebsten, Verwandten und Eltern genossen. Wir danken Gott, dass er unsere Kinder während der Feiertage beschützte.

Die meisten unserer Kinder hatten vor diesen Ferien ihre zweite Jahresprüfung in den meisten Schulfächern und erzielten auch gute Noten. Ihre Halbjahresprüfung findet im Dezember statt. Die Testprüfung der Klassen 10 und 12 findet im November statt. Das Ergebnis dieser Testprüfung ermöglicht es den Kindern, die Abschlussprüfung der Klassen 10 und 12 zu schreiben. Auf diese



Prüfungen arbeiten wir nun hin und unterstützen die Kinder beim Lernen.

Die Regenzeit bei uns in West-Bengal ist nun fast vorbei und die Wintermonate stehen bevor. Wir sind sehr froh, dass unsere Kinder in der Ferienzeit und auch in der Regenzeit gesund geblieben sind. Nur wenige Kinder hatten Infektionskrankheiten wie Husten und Erkältung. Dieses Jahr gab es bei uns in der Region mehr Regen als im Vorjahr. Es begann im Juni und es regnet immer noch. Dies ist sehr ungewöhnlich und hat bereits zu Überschwemmungen und Erdbeben in West-Bengal geführt. Durch den Klimawandel werden wir in Zukunft sicher mehr solcher Wetterextreme bekommen und sollten uns dafür rüsten.

Wir hatten auch im letzten Monat ein Zahnarztkontrollcamp für alle Kinder bei uns organisiert. Es gibt ein Pflegeheim namens „Boral Nurshing Home“, das bei allen Kindern und den Personal eine Zahnuntersuchung durchgeführt hat. Es gab zwei Zahnärzte, zwei Krankenschwestern und einige Techniker. Alle Kinder und das Personal haben ihre Zähne untersuchen lassen. Bei einigen kleinen Kindern wurden Zahnprobleme, die länger behandelt werden müssen, festgestellt. Diese Kinder werden nun von denselben Ärzten weiterbehandelt.

Manoranjan Naya
Heimleiter

Aus dem Kinderdorf in Dharmapuri

Unsere Kinder und das Personal nehmen regelmäßig am Sonntagsgottesdienst in unserer Kapelle teil, der von unserem örtlichen Kirchenpastor und den Laienpredigern geleitet wird.

Nach den vierteljährlichen Prüfungen Ende September sind fast alle Kinder aus unserem Kinderdorf in die Ferien gegangen. Leider haben nicht alle unserer Kinder gute Noten in ihren Prüfungen erzielt. Ein paar Kinder sind in einigen Fächern durchgefallen und erhalten nun zusätzlichen Unterricht und Nachhilfe. Die Schullehrer und Eltern der Kinder hatten gemeinsam ein Treffen über die Leistungen der Kinder und haben miteinander darüber gesprochen, wie man die Kinder unterstützen kann.

Im Kinderdorf in Dharmapuri.



Auch bei uns im Kinderdorf gab es im vergangenen Monat mit Hilfe eines Regierungsarztes ein medizinisches Camp. Er kam zusammen mit einigen anderen Ärzten zu uns ins Kinderdorf und führte ein komplettes medizinisches Camp durch. Wenige Tage später kam erneut ein Team von Ärzten des nahen Krankenhauses zu uns, um die Kinder zu untersuchen. Sie brachten Ärzte mit, um Augenuntersuchungen, HNO, Zahnarzt und allgemeine Untersuchungen durchzuführen. Alle unsere Kinder durchliefen diese medizinische Untersuchung, und die Ärzte empfahlen einigen Kindern weitere Behandlungen. Wir brachten sie ins staatliche medizinische Krankenhaus in Dharmapuri. Alle anderen Kinder sind bei guter Gesundheit.

Da unser Haus nach dem Jugendschutz-Gesetz registriert ist, besuchen sehr häufig Beamte von Regierungsbehörden unser Heim. Ebenso besuchte im Oktober ein Inspektionsausschuss auf Bezirksebene unser Kinderdorf und überprüfte alle offiziellen Unterlagen, Register und Pflichtzertifikate. Außerdem besuchten sie alle Wohnräume der Kinder, Badezimmer, Toiletten, Küche, Klinik und andere Gemeinschaftsräume. Alle waren mit unserem Heim zufrieden und rieten uns, noch andere Arbeiten im Haus durchzuführen. Außerdem rieten sie uns, die Dachziegel gegen ein Betondach zu tauschen, da das Ziegeldach für die darin lebenden

Kinder bei schweren Stürmen nicht sicher ist.

Unser Kinderdorf liegt in der Nähe der Hauptstraße. Der alte Zaun in der Nähe der Hauptstraße war beschädigt und in schlechtem Zustand. Für die Mädchen in unserem Heim war es daher nicht sicher, da Leute von der Straße einfach ins Gelände des Kinderdorfes laufen konnten. Wir haben dem Zentral-Büro in Coonoor unsere Schwierigkeiten mitgeteilt und einen Kostenvoranschlag zur Genehmigung geschickt. Es wurde genehmigt und wir konnten einen neuen, sicheren Zaun mit einer Folie anbringen, sodass niemand von der Straße aus in unseren Campus sehen kann. Jetzt ist es sehr sicher und unsere Mädchen können sich frei auf unserem Gelände bewegen.

Auch in den vergangenen Monaten gab es viele Besuche von Spendern und Unterstützern, die immer wieder zu uns ins Kinderdorf kommen und Geschenke und Sachen für das Kinderdorf schenken. Einige Spender organisieren für alle unsere Kinder auch immer ein besonderes Essen, etwa ein Chicken-Byriani. Darauf freuen sich die Kinder dann immer ganz besonders.

C. Kumar
Heimleiter

Aus dem Kinderdorf in Narakodur

Elf unserer Mädchen, begleitet von einigen Mitarbeiterinnen, nahmen an den KHELO, den India Kickbox-Wettbewerben teil. Diese fanden Mitte September an der Andhra University in Visakhapatnam statt. Unsere Mädchen haben außergewöhnlich gute Leistungen gezeigt und haben Medaillen im Musical Form Kickboxen gewonnen. Insgesamt bekamen sie 3 Goldmedaillen und 3 Silbermedaillen. Nach der Veranstaltung nahmen die Mitarbeiterinnen die Kinder mit zu einem Ausflug an den Vizag Beach, wo sie eine unvergessliche Zeit genossen, bevor sie sicher ins Kinderheim zurückkehrten.

Ende September wurde bei uns im Heim ein Berufs-Informationsprogramm mit Unterstützung eines ehemaligen Schülers, der als Pilot arbeitet, organisiert. Er hatte zur Veranstaltung ver-

schiedene Gästen aus unterschiedlichen Berufszweigen eingeladen. So stellte ein Kommissar, Mr.Kadapa, die Arbeit der Polizei vor, der Arzt, Mr. Tena-li, die Arbeit in einer Klinik, ein Anwalt die Arbeit am Gericht und Mitarbeiter der Eisenbahngesellschaft verschiedene Arbeitsplätze bei der Bahn vor. Sie inspirierten und motivierten unsere Kinder mit ihren Berichten über die unterschiedlichen Arbeitsplätze. Während des Tages wurden auch Preise an besonders gute Schülerinnen und Schüler aus den Einrichtungen in Andrah Pradesh verliehen. Die gesamten Kosten dieses Festtages, einschließlich des leckeren Essens, wurden von ehemaligen Kindern unseres Kinderheims gesponsert, wofür wir sehr dankbar sind.

Im Oktober waren die meisten unserer Kinder in den Ferien und besuchten ihre Heimat, verbrachten wertvolle Zeit mit ihren Familien und kehrten glücklich, erfrischt und belebt zurück.

Berufsbildungstag in Narakodur.

Kinder lernen in Narakodur.



Im Oktober erlebte unser Bundesstaat Andhra Pradesh die schweren Auswirkungen des Zyklons Montha, der drei Tage lang anhaltende starke Regenfälle und starke Winde brachte. Ein großer Baum auf unserem Campus wurde entwurzelt und beschädigte das Gelände etwas. Mehrere weitere Bäume und Äste fielen aufgrund des starken Windes ebenfalls auf dem Gelände herab. Wir sind dankbar, dass niemandem Schaden genommen hat und es nur bei kleineren Sachschäden blieb. Alle unsere Kinder und Mitarbeiter hatten sich während des gesamten Zyklons in Sicherheit gebracht. Nach dem Zyklon haben wir sehr schnell das Gelände wieder gesäubert, die umgestürzten Bäume weggeräumt und kleinere Reparaturarbeiten durchgeführt.

Wir haben dabei die Gelegenheit auch genutzt, einige Wartungs- und Verbesserungsarbeiten an den Räumen im Kinderheim durchzuführen. So haben wir Tischlerarbeiten vorgenommen und die Türschwellen in allen Badezimmern und Toiletten erhöht und gleichzeitig Fenster verändert, um die Privatsphäre der Kinder zu verbessern.

K. RAMESH
Heimleiter

Aus dem Kinderheim in Kotagiri

Alle unsere 44 Kinder haben in ihren Schulen die vierteljährlichen Prüfungen geschrieben und haben gute Noten erzielt. Wir haben alle ermutigt, sich anzustrengen und gute Noten zu bekommen. Leider gab es auch Kinder mit weniger guten Noten. Wir sind aber zufrieden mit den Noten und werden nun für die Halbjahres-Prüfungen lernen.

Unsere Kinder gehen täglich auf zwei verschiedene Schulen, an denen sich die Lehrerinnen und Lehrer bemühen, den Kindern den Unterrichtsstoff gut zu erklären und sie zu unterstützen. Einige Kinder haben leider wenig Interesse am Lernen. Um diese Kinder kümmern wir uns ganz besonders mit speziellem Nachhilfeunterricht. Die

Kinder in Kotagiri.





Im Sonntagsgottesdienst in Kotagiri.

Kinder der 10. und 12. Klasse haben zur Vorbereitung der letzten Prüfungen morgens und abends an extra Online-Unterricht teilgenommen. Abends haben die Kinder einen speziellen Coaching-Kurs. Wir hoffen, dass alle Kinder gute Noten in den Zwischenprüfungen im Dezember erzielen.

Jeden Sonntag nehmen wir am Gottesdienst in St. Luck teil. Auch die Kirchengemeinde freut sich über die Anwesenheit unserer Kinder in der Kirche. Nach dem Gottesdienst gibt es einen Sonntagsunterricht direkt bei uns im Heim. Dort bringen wir den Kindern neue Lieder und Bibel- und andere Lebensgeschichten bei.

Aufgrund eines staatlichen Programms werden unsere Kinder regelmäßig ärztlich untersucht. Nur wenige unserer Kinder mussten nach der letzten Untersuchung im Oktober weiterbehandelt werden oder Medikamente erhalten. Besonders die neuen Kinder bei uns

leiden oft an nicht erkannten Erkrankungen, die wir dann behandeln können. Unser Gebietsleiter und die psychologische Beraterin besuchen uns einmal monatlich. Die Beraterin, Frau Shyla Shiji, mischt sich auch unter alle unsere Kinder und hört ihre Probleme an und berät sie bei Problemen jeder Art. Sie fragt die Kinder auch nach Problemen im Kinderheim oder mit anderen Kindern, nach Problemen in der Schule usw.

In den Schulen nehmen unsere Kinder an verschiedenen Sportwettkämpfen teil und haben auch einige Preise gewonnen. Einige Kinder haben im Kabadı-Wettbewerb mit anderen Schulen auf regionaler Ebene gespielt und unsere Kinder haben den ersten Platz gewonnen. Anschließend fuhren sie nach Ooty, wo die nächste Meisterschaft stattfand.

M. Gnana Sekaran
Heimleiter



Mädchen in Nagercoil.

Aus dem Mädchenheim in Nagercoil

Im Oktober haben wir die notwendigen Zertifikate nach dem Jugendschutzgesetz, die für den Betrieb unseres Kinderheims notwendig sind, für weitere 5 Jahre erhalten. Dies ist für uns und unsere Arbeit eine große Bestätigung, da mit der Zertifizierung alle Belange der Versorgung und Unterbringung der Kinder geprüft werden. Für uns ist die

Beantragung immer etwas aufregend und wir sind dankbar, dass dies so reibungslos funktioniert hat.

Am 12. Oktober organisierten die Mädchen des H.M.T. College anlässlich des Internationalen Tages des Mädchens ein Programm mit dem Titel „Erhebe und strahle, dein Licht ist gekommen.“ Die Schülerinnen präsentierten Bibelverse, Actionlieder und einen Sketch, der die Bedeutung des Schutzes von Mädchen hervorhob. Miss Jenifa Stephy, Mitarbeiterin von H.M.T., hielt eine motivierende Ansprache zu diesem Thema, die den Kindern sehr zugute kam.

Am 20. Oktober begrüßten wir unsere deutschen Freiwilligen, die für einige Monate bei uns im Kinderheim mithelfen. Sie verbringen die Zeit mit unseren Kindern und die Kinder lernen viel von

Mädchen auf dem Weg zur Schule in Nagercoil.



ihnen. Besonders der Englisch-Nachhilfeunterricht unterstützt die Kinder in unserem Heim. Wir freuen uns auf die bevorstehende gemeinsame Zeit.

Anfang November gab es dann auch noch eine Gesundheitsaufklärung zum Thema gesunde Ernährung bei uns im Kinderheim. Bei dieser Veranstaltung wurde die Bedeutung der Auswahl einer Vielzahl nahrhafter Lebensmittel wie Obst, Gemüse, Vollkornprodukte und magerer Proteine betont. Unsere Kinder und Mitarbeiterinnen lernten, dass gesunde Ernährung hilft, ein gesundes Gewicht zu halten, die Energie steigert und das Risiko für Krankheiten wie Diabetes und Herzkrankheiten senkt. Die Nachteile von verarbeiteten Lebensmitteln, zuckerhaltigen Getränken sowie überschüssigem Salz oder Fett wurden ebenfalls diskutiert, um das allgemeine körperliche und geistige Wohlbefinden zu unterstützen.

M. Gnana Let
Stellv. Heimleiterin

Aus dem Kinderdorf in Vadakankulam

In dieser Regenzeit hatten wir im Gegensatz zu den vergangenen Jahren genug Regen. Dadurch konnten wir den Kindern einen eigenen kleinen Garten anlegen und ihnen zeigen, wie man verschiedene Gemüsesorten anpflanzt.



Kinder pflanzen im Garten in Vadakankulam.

Sie haben viel Spaß daran gefunden und einige Gemüsesamen selbst gepflanzt. Wir konnten auch einen kleinen Teich anlegen, der aufgrund des starken Regens vollständig mit Wasser gefüllt ist und wunderschön aussieht.

Mitarbeiterinnen der Jugendschutzbehörde und der Polizei besuchten im

Nach der Regenzeit gibt es viel Wasser in Vadakankulam.



November unser Kinderheim und sprachen mit unseren Kindern über Kinderrechte. Sie gingen sehr sensibel auf das Thema des Missbrauchs ein und machten den Kindern Mut, solche Übergriffe immer sofort zu melden. Die Kinder haben dies auch gut verstanden, auch wenn es für viele ein Thema ist, über das sie nicht viel sprechen wollen.

In unserem Heim feiern wir jeden letzten Samstag eines Monats gemeinsam den Geburtstag der Kinder, die in diesem Monat Geburtstag haben. So auch in den letzten Monaten. Wir singen Lieder, und die Geburtstagskinder schneiden einen Kuchen an und verteilen Süßigkeiten und es gibt ein besonderes Mittagessen für alle Kinder. Die Geburtstagskinder sind immer sehr glücklich und genießen ihren besonderen Tag.

R. Christopher Raj
Heimleiter

Aus dem Kinderdorf in Vaniyambadi

Aktuell sind bei uns 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter damit beschäftigt, die Kinder zu beaufsichtigen und bieten auch Nachhilfe für schlechtere Schüler an.

Nach den Ferien im Oktober wurden die Ergebnisse der vierteljährlichen Prüfungen bekanntgegeben: Wir ha-

ben 5 Kinder in der 10. Klasse (2 Jungen + 3 Mädchen), die als die besten in ihren Klassen abgeschnitten haben. In der 11. Klasse sind unsere 3 Mädchen die drei besten der Klasse. Einer unserer Jungen, Deepak, besucht die zehnte Klasse. Er kommt aus einem benachteiligten Umfeld. Sein Vater verstarb vor einigen Jahren an einer Lebensmittelvergiftung, die er sich mit dem Verzehr einer übermäßigen Menge Biryani und Erfrischungsgetränken zugezogen hatte. Anschließend fiel er in Ohnmacht, fiel hin und verletzte sich so schwer, dass er gelähmt war. Seine Mutter war dann die Hauptverdienerin der Familie. Sie arbeitete für eine Schuhfirma. Er hat einen älteren Bruder und eine jüngere Schwester. Sein älterer Bruder ist bei der Abschlussprüfung der 10. Klasse durchgefallen und hat dann eine Ausbildung begonnen, aber Deepak möchte ein weiterführendes Studium anstreben; er will seinen Bruder nicht nachahmen und lieber studieren. Er gibt in der Schule in allen Fächern sein Bestes, um zu lernen und in der Abschlussprüfung mehr Punkte zu erzielen. Er ist gehorsam und fleißig.

Am 25. Oktober nahmen auch 15 Jungen aus unserem Kinderdorf an einem „Selbstentwicklungscamp“ in Thirupathur mit dem Thema „THIS IS THE WAY“ teil. In diesem Seminar wurden die Kinder ermutigt, „NEIN“ zu Drogen, Rauchen und Alkohol zu

sagen. Die Jungen wurden ermutigt, sich als Vorbilder in ihrem Umfeld einzusetzen und andere zu ermutigen, nicht den Drogen des Alltags zu erliegen. Gerade im Umfeld von Armut breiten sich Drogen und Alkoholmissbrauch in unserer Gesellschaft schnell aus und viele Familien werden dadurch zerstört.

Ende Oktober gab es bei uns auch einen Eltern-Tag, an dem unsere Kinder ein kleines Kulturprogramm organisiert hatten. Sie sangen Lieder und führten kleine Theaterstücke für ihre Eltern auf. Einige Eltern brachten Essen und Snacks von zu Hause mit, die sie zum Mittagessen servierten. Es war ein gemeinsames Familienmittagessen.

In den Monaten September und Oktober kamen sieben neue Kinder in unser Kinderdorf. Jedes dieser Kinder kommt aus Familien, in denen es finanzielle Schwierigkeiten gibt und die Kinder nicht richtig versorgt werden können. Inzwischen haben sie sich bei uns eingelebt und gehen mehr oder weniger glücklich auf ihre jeweiligen Schulen.

In diesem Jahr gibt es in unserer Grundschule 108 Kinder, wovon 44 Kinder aus unserem Kinderheim sind und 64 Kinder, die von außerhalb kommen. Fünf Lehrerinnen und Lehrer, eine Hilfskraft und zwei Köchinnen arbeiten an unserer Schule.

Unsere Kinderkrippe in Vaniyambadi betreut in diesem Schuljahr 118 Kinder. Zwei Tagesbetreuerinnen, zwei Nachhilfelehrerinnen, zwei Köchinnen und eine Hilfskraft arbeiten in unserer Kinderkrippe Vaniyambadi.

A. Gnanasekar
Leiterin Vaniyambadi

Aus der Kiruba-Einrichtung in Thazhakudy

Alle Schülerinnen und Schüler, die unser Nachhilfzentrum in Thazhakudy besuchen, sind gesund und kommen regelmäßig in unser Zentrum. Einige Schüler leiden zur Zeit auf Grund der Kälte und des Regens in der Regenzeit unter Erkältungskrankheiten und Fieber. Wir helfen ihnen mit Medikamenten und warmen Getränken, damit sie schnell wieder gesund werden und in die Schule gehen können. Damit sie

Kinder in Thazhakudy.



gute Noten bekommen, bieten wir für alle Klassen regelmäßig Nachhilfekurse an, wobei unsere Lehrerinnen besonders auf die schwächeren Schülerinnen und Schüler eingehen und sie unterstützen.

Regelmäßig bieten wir auch Aufklärungsprogramme zum Schutz von Mädchen und Kindern an, bei denen unsere Lehrkräfte die Kinder und Eltern informieren und beraten.

Wir sind sehr glücklich darüber, dass wir auf unserem Gelände eine eigene kleine Spielfläche mit einigen Spielgeräten haben. Unsere Kinder spielen sehr gerne auf dem Platz mit Freunden und können sich beim Spielen entspannen.

Während der Ferien sind die Kinder auch bei uns in der Einrichtung. Da sie in dieser Zeit keine Aufgaben für die Schule haben, konnten sie sich mit



*Viele Spielmöglichkeiten
in Thazhakudy.*

anderen Dingen beschäftigen. So zeichneten sie während der letzten Ferien mit ihren Freunden die Gesichter einiger Führungspersonlichkeiten und berichteten über deren Leben. Dies war für uns alle sehr informativ und sogar die Lehrerinnen konnten dabei noch etwas lernen.

R. Indira Kumari
Lehrerin der Kindergruppe 1



Kinderhilfswerk
Christlicher Missionsdienst e.V.

Mühlweg 1 · 91596 Burk-Meierndorf
Tel. +49 (0) 9822 5451

Service Mission Chrétienne
Chemin de Plan Soleil 16
CH-1023 Crissier/Schweiz

www.christlicher-missionsdienst.de

Helfen Sie einem Kind in Not
mit einer Patenschaft beim CMD



← mehr Informationen

Bericht einer Freiwilligen

Erschlagende und feuchte Hitze, ständiges Hupen und alltäglicher Lärm auf den befüllten Straßen, nicht vorhandene Verkehrsregeln, neugierige Blicke und sich umdrehende Köpfe und die erste Fahrt mit dem Schlafbus – allein in den ersten Stunden nach unserer Ankunft in Chennai wurden wir von unzähligen neuen Eindrücken überschwemmt.

Die ersten Tage, die sich durch all die Erlebnisse ehrlich gesagt eher wie zwei Wochen anfühlten, wurden gefüllt mit reichlich leckerem und teilweise ziemlich scharfem Essen, dem süßesten Tee, den wir wohl bis zu diesem Zeitpunkt getrunken hatten, und den herzlichsten Menschen, die ich bisher treffen durfte.

Der erste Monat wurde gemeinsam von uns Freiwilligen im hochgelegenen Coonoor verbracht, dessen Klima eher an Deutschland erinnert und sich häu-

fig durch extrem starken Regenfall auszeichnet, jedoch eine beeindruckende Landschaft von Bergen und Teeplantagen aufweist, die einem immer wieder den Atem raubt.

In den ersten Wochen folgten nicht nur das Kennenlernen der Mädchen in Underfell und interessante kulturelle und geschichtliche Vorträge zu Indien während unseres ersten Seminars, sondern auch die erste indische Hochzeit in traditionellen Saris und nicht enden wollende Foto-Sessions, die ersten Tuk-Tuk-Fahrten, welche auch gerne mal zu siebt unternommen wurden, sowie der Besuch eines indigenen Volkes und Tempels in den Nilgiri Hills.

Nicht zu vergessen sind außerdem die alltäglichen Begegnungen mit den Affen in Coonoor, die auch gerne mal eine leckere Banane klauen, sowie die ersten Sichtungen von kräftigen und

Als Freiwillige in Coonoor.

Angekommen in Indien.





Affen auf den Dächern in Coonoor.

großen Bisons, bei denen man doch lieber seinen Abstand behält.

Außerdem durfte ich für ein paar Tage bereits das wunderschöne Kinderdorf in Dharmapuri kennenlernen, welches sich hinsichtlich des Klimas und der Umgebung deutlich von Coonoor unterscheidet, bevor ich unerwartet wieder zurück nach Coonoor reisen musste.

Neben der täglichen Arbeit mit den Kindern und kulinarischen Reisen durften wir ebenso bereits in die Sprache



Kennenlernen der Mädchen in Dharmapuri.

der in Tamil Nadu lebenden Menschen eintauchen. So haben wir das tamilische Alphabet, welches beeindruckende 247 Buchstaben beinhaltet, sowie verschiedene wichtige Phrasen gelernt, um zumindest das ein oder andere Wort verstehen und auch sagen zu können.

Im Alltag angekommen, standen tägliche Spieleinheiten mit den Kindern im

Zu Besuch auf einer indischen Hochzeit.





Freiwilligendienst für 6 Monate in Indien.

Kinderdorf, meist bestehend aus UNO oder SKIP-BO und diversen Klatschspielen, lange Tanzeinheiten, bei denen ich schon die ein oder anderen traditionellen Tanzschritte lernen durfte, viel Gesang, Lernsessions und natürlich das gemeinsame Essen auf dem Programm. Zu sehen, wie man den Kindern eine Freude machen kann, auch manchmal lediglich durch die bloße Anwesenheit, ist ein Gefühl, welches mich zutiefst berührt und die Arbeit mit den Kindern nur umso schöner und spaßiger gestaltet. Ich hätte wirklich nicht gedacht,

dass man innerhalb so kurzer Zeit schon so eine tiefe Bindung zu den Kindern aufbauen kann.

Ich freue mich, auch in den nächsten Wochen und Monaten viel Zeit mit den Kindern im Kinderdorf in Vinobanagar zu verbringen, noch tiefer in die Kultur Tamil Nadus und ganz Indiens eintauchen zu dürfen und von den Menschen vor Ort zu lernen.

Lisa
Freiwillige in Indien

Herzlichen Dank!

Wir bedanken uns im Namen all unserer Kinder bei allen Freunden und Unterstützern und wünschen frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr!

Kinderhilfswerk

Christlicher Missionsdienst

Hilfe, die ankommt.

Meghla Toju berichtet aus seinem Leben

Das Mädchen Meghla Toju stammt aus dem Ort Panihata. Sie ist aufgewachsen als eines der Kinder einer Garo Familie. Die Garos sind ein ehemals nomadischer, christlicher Volksstamm, der zu Beginn des 20. Jahrhunderts zur sesshaftigkeit gezwungen wurde und nun an der indischen Grenze zur Region Meghalaya lebt. In einer schönen Landschaft, umgeben von Hügeln, leben die Garos in kleinen Siedlungen und Städten und züchten noch immer viele Tiere. Der Fluss Boghai hat hier Bangladesch und Indien getrennt. Meghla hat zwei Schwestern und einen Bruder, und sie wuchs in der Familie ihrer Tante auf, da ihre Eltern geschieden sind. Außer dem CMD und

Meghla hat Probleme mit Mathematik.



dieser Tante gibt es niemanden, der sich um Meghla kümmert. Von Geburt an wurde sie vernachlässigt und hatte keine Betreuung, bis sie Unterstützung durch den CMD bekam und zur Schule gehen konnte. Jetzt ist Meghla in der zehnten Klasse und Kandidatin für das Secondary School Certificate (SSC). In der Schule war Meghla immer sehr zurückgezogen und schüchtern. Vielleicht, weil sie als Kind nie in ihrer Familie Zuspruch erfahren hatte. Trotz eher durchschnittlicher schulischer Leistungen stieg Meghla von einer Klasse in die nächste auf und hatte nie große Probleme, dem Unterricht zu folgen. Sie ist im Fach Mathematik schwach. Normalerweise wird ein Schüler, der in einem oder zwei Fächern in seiner Jahresprüfung schlechte Noten erzielt, noch versetzt, und so erreicht Meghla auch immer die nächste Klasse. Im Mädchenheim in Haluaghat, in dem Meghla seit ihrer Aufnahme beim CMD lebt, wurde sie sehr gefördert und lernte fleißig. Dennoch konnte sie trotz Nachhilfe und viel Übung ihre Schwäche in Mathematik nicht beheben. Für das Bestehen der School Secondary Certificate (SSC)-Prüfungen gibt es keine Chance, mit einer schlechten Note zu bestehen; ohne in jedem Fach mindestens 33 % zu erreichen. So fiel Meghla 2024 und 2025 zweimal in Mathematik durch. Nächstes Jahr wird es ihr dritter Versuch sein. Meghla ist darüber enttäuscht und trotz dieser Rückschläge

möchte sie im kommenden Jahr noch einen Versuch unternehmen, da sie weiß, dass sie ohne einen guten Schulabschluss keine guten Berufsaussichten hat. Sie bittet auch die Paten und Spender um Verständnis, dass sie es leider nicht schafft, obwohl sie sich so bemüht. Für sie scheint Mathematik einfach unlösbar.

Angesichts von Meghlas familiärer Situation und ihrer schweren Jugend hat der CMCY ihr mehrere Chancen gegeben, die SSC-Prüfung zu schreiben. Wir sind den Paten und Spendern von Meghla äußerst dankbar für die Unterstützung. Meghla ist ein Beispiel für so viele arme und bedürftige Kinder, die eine glänzende Zukunft haben, wenn man an sie glaubt.

Harun Mondal
CMCY. Bangladesch

Aus dem Mädchenheim in Khalishpur

Christian Mission to Children and Youth (CMCY) ist eine Organisation, die Kinder aus ärmsten Verhältnissen betreut und ihnen eine bessere Zukunft ermöglicht. Die Organisation wurde bereits 1971 von der Kirche von Bangladesch und dem CMD gegründet und ist seit 1997 beim NGO Affairs Bureau in Bangladesch als gemeinnützige Nicht-Regierungsorganisation

registriert. Erst seit dieser Zeit gibt es diese Art der Registrierung in Bangladesch. Der Hauptzweck vom CMCY ist es, gegen Armut zu kämpfen, um eine gute Entwicklung für bedürftige Kinder zu gewährleisten. In Khalishpur in der Region Khulna hilft der CMD gemeinsam mit dem CMCY und betreibt ein Kinderheim für 60 Mädchen. Von Anfang an hat dieses von CMD unterstützte Mädchenwohnheim vielen gefährdeten Mädchen geholfen, im Leben aufzuwachsen, und sie zu idealen Hausfrauen, Lehrerinnen, NGO-Mitarbeiterinnen, Regierungsangestellten und so weiter gemacht.

Khulna ist eine große Industrie- und Flusshafenstadt im Südosten Bangladeschs, gelegen an den Flüssen Rupsha und Bhairab und gilt als Tor zu den Sundarbans, den großen Mangrovenwäldern im Süden Bangladeschs. Sie ist die drittgrößte Stadt des Landes und ein wichtiges Wirtschaftszentrum mit Industrien wie Jute, Schiffbau und

Mädchen in Khalishpur.





Das Mädchenheim in Khalishpur nach der Renovierung.

Fischerei. Die Stadt wächst rasch und ist trotz der Herausforderungen durch die Urbanisierung zu einem wichtigen Zentrum für Bildung und Handel geworden. Der Großraum Khulna ist ein sehr salziges Gebiet, die Böden sind wenig fruchtbar auf Grund des sehr salzigen Bodens, und es hat oftmals schlechtes Wetter mit Überschwemmungen und starkem Regen. Jede Art von Baumaßnahme hier benötigt zusätzliche Materialien und Pflege.

So auch das Dach des Wohnhauses für die Mädchen im Kinderheim in Khalish-

Mädchen im Aufenthaltsraum in Khalishpur.



pur. Das Dach wurde leider schwer beschädigt. Das Regenwasser tropft durch die Decken in die Räume. Der Verputz der Decken und Wände fiel dadurch ab und die verrosteten und schwachen Eisen der Decke konnten das Gewicht eines Deckenventilators nicht tragen, und so fiel eines Tages ein Deckenventilator ab und verfehlte eines der Mädchen aus nur 15 bis 20 Zentimeter.

Ein beschädigtes Dach war der Auslöser dieses unerwarteten Unfalls, denn durch die Löcher im Dach war das Wasser langsam eingedrungen und hatte die Schäden verursacht. Außerdem wurden die Küche und das Arbeitszimmer der Mädchen sowie das Esszimmer stark beschädigt, da auch hier das Dach nicht mehr dicht war. Wir begannen daher sofort mit Renovierungsmaßnahmen und erneuerten die Dächer. Diese Arbeiten wurden durchgeführt, unterstützt und überwacht von örtlichen Ingenieuren, die nun wieder für einen sicheren Campus und komfortable Unterkünfte für die Mädchen und das Personal gesorgt haben. Diese Reparaturen und Renovierungsarbeiten haben zudem die Langlebigkeit des Gebäudes gesichert, und der Campus sieht wieder gut aus. Die Mädchen und das Personal im Heim sind überwältigt vor Freude und danken den großzügigen Spendern aufrichtig.

Harun Mondal
CMCY Bangladesh

Aus den Philippinen

Ein herzerwärmender Weihnachtsabend im Kinderdorf

Der Weihnachtsgeist strahlte im Kinderdorf in Naic, als wir am 1. Dezember unseren Weihnachtsbaum im Eingangsbereich des Kinderdorfes und die Laternen, die jedes Kinderhaus gebastelt hatte, anzündeten. Für die Kinder in unserem Kinderdorf ist dies jedes Jahr ein ganz besonderer Moment. Mit Freude und Aufregung fiebern sie diesem Tag entgegen und präsentieren dann voller Stolz die Laternen, die sie in ihren Häusern gebastelt haben. Es ist ein kleiner Wettbewerb und eine Jury wählt am Abend die schönsten Laternen aus. Mit dem Entzünden unseres selber gebastelten Weihnachtsbaums beginnt dann auch im Kinderdorf die Vorweihnachtszeit und die Vorfreude auf Weihnachten.

*Selber gebastelte Laternen
der Kinder in Naic.*



*Der Weihnachtsbaum
in Kinderdorf Naic.*

Die Gruppe der Eltern des CMSP Tutorial Center hat für die Feier an diesem Tag wunderbare Geschenke für alle Kinder organisiert, die am Abend verteilt wurden. Ein kleines, aber beeindruckendes Feuerwerk erhellte dann am Abend das Kinderdorf und brachte den Kindern großes Glück und ein Leuchten in die Augen.

Vorfreude auf die Weihnachtszeit.



Der Vorsitzende des CMSP, Dinbo Macaranas sprach noch zu den Kindern und Mitarbeiterinnen eine Weihnachtsbotschaft und erinnerte uns an die bleibenden Geschenke von Hoffnung, Liebe und Einheit, an die wir gerade in der Vorweihnachtszeit denken sollen.

Es war ein wunderschöner Abend voller Gemeinschaft, Freude und unvergesslicher Erinnerungen.

Rosario Salvani
Direktorin CMSP

Taifunschäden in den Philippinen

Immer wieder werden die Philippinen von schweren Taifunen, die mit starken Stürmen und großen Regenmengen Schäden anrichten, heimgesucht. Dabei

Umgestürzte Bäume nach dem Taifun.



Taifunschäden in Sipocot.

kommt es auch immer wieder in den Einrichtungen des CMSP zu Schäden an Gebäuden, umgestürzten Bäumen und anderem. Im September und Oktober trafen 3 schwere Taifune die Philippinen, im November noch einmal zwei, wobei einer dieser schweren Stürme, der Taifun Uwan, über das Kinderdorf und besonders über die Schule in Sipocot hinwegzog. Trotz starker Winde und starker Regenfälle sind alle unsere Kinder und Mitarbeiter in Sicherheit gewesen und blieben unverletzt.

Taifunschäden im Kinderdorf Naic.



Da die schweren Taifune immer wenige Tage vorher angekündigt werden, hatten unsere Mitarbeiter Zeit, das Kinderdorf und die Tagesstätten darauf vorzubereiten. So ergriffen sie Maßnahmen wie das Schneiden von Ästen der großen Mangobäume im Kinderdorf und das Sichern der Umgebung, was dazu beitrug, größere Schäden zu minimieren. Dennoch brachen große Äste ab und Bäume stürzten im Kinderdorf in Naic um. Noch schwerer traf es die Tagesstätte und Schule in Sipocot. Dort brach das kleine Gebäude des Wartebereichs für die Eltern zusammen, Bäume stürzten um und große Äste brachen ab. Da die Kinder zwei Tage schulfrei hatten, kam keines der Kinder zu Schaden und wir konnten schnell mit den Aufräumarbeiten beginnen.

Wir bitten um Ihre Gebete und Unterstützung bei Reparaturen und Wiederaufbauarbeiten.

Rosario Salvani
Direktorin

Zu Besuch auf den Philippinen

Vom 26. September bis zum 2. Oktober 2025 hatte Christian Mission Service Philippines (CMSP) das Glück, unsere langjährigen Missionspartner vom Christlichen Missionsdienst (CMD) Deutschland willkommen zu heißen!

Der Besuch, geleitet von CMD-Vizevorsitzenden Martin Daxecker zusammen mit CMD-Geschäftsleiter Markus Romeis und einigen Freunden des CMD, war eine wunderbare Zeit, um wieder in Kontakt zu treten, zu teilen und zu erleben, wie Gott weiterhin durch unsere Partnerschaft wirkt.

Während ihres Besuchs besuchte das CMD-Team die verschiedenen Einrichtungen des CMSP, beobachtete die täglichen Aktivitäten und arbeitete eng mit Kindern, Mitarbeitern und Eltern zusammen. Die herzliche Gastfreundschaft umfasste besondere Vorträge der Kinder und Eltern/Lehrer, fesselnde philippinische Spiele und Boodle-Mittagessen sowie ein produktives Treffen mit Bürgermeister Tomas Bocago von Sipocot.

Trotz des schwierigen Wetters war der Besuch erfüllt von Lächeln, Lachen und herzlichen Momenten der Gemeinschaft und Gebete.

Besuch in der Tagesstätte Sipocot.



Wir sind sehr dankbar für ihre Zeit, Ermutigung und unerschütterliche Unterstützung im Laufe der Jahre. Ihre Anwesenheit inspiriert uns weiterhin, mit Mitgefühl und Treue zu dienen – stets zur Ehre Gottes.

Rosario Salvani
Direktorin

Bericht der Freiwilligen auf den Philippinen

Am 10. September kamen die ersten Freiwilligen Amelie, Ben und Ann Christin im CMSP Children's Village Naic an. Nach einer Woche im Gästehaus und der anschließenden Aufteilung auf drei Häuser des Kinderdorfs gab es zahlreiche Ausflüge, zum Beispiel nach Sipocot und Calaca, um sich mit der Arbeitsweise und den Lebensrealitäten vertraut zu machen. Im Oktober haben dann auch



Die Kinder in Naic freuen sich über Besuch.

Paula, Anika, Katharina und Elena nach einem langen Flug mit einem Zwischenstopp das Kinderdorf erreicht. Wir wurden herzlich von allen Kids mit einem Tanz empfangen und durften schon einen Teil des Mitarbeitendenteams kennenlernen. Danach ging es für uns in das schon vorbereitete Gästehaus, in welchem wir für eine Woche für unsere Eingewöhnung und Kennen-

Ankunft im
Kinderdorf
Naic.





Freiwillige aus Deutschland im Kinderdorf Naic.

lern-Zeit wohnen durften. Da der ursprüngliche Plan, für unseren Freiwilligendienst nach Indien zu reisen, aufgrund von Problemen mit dem Visum nicht umgesetzt werden konnte, war der CMD sehr bemüht, einen Plan B zu schaffen, welcher aufgrund des Angebotes des CMSP mehr als die angesprochenen 3 Freiwilligen aufzunehmen, Gestalt annahm. Und obwohl das

Als Freiwillige den Kindern im Kinderdorf helfen.



CMSP Children's Village erst im nächsten Jahr mit bis zu 7 Freiwilligen rechnete, wurde alles in die Wege geleitet. Nach der ersten Woche im Gästehaus teilten wir uns auf die übrigen Häuser auf. Im Children's Village gibt es insgesamt 8 Häuser, von denen 6 bewohnt werden, von je 10–16 Kindern und den Hauseltern/dem Elternteil. Neben zwei Schlafräumen für die Kinder mit dazugehörigen sanitären Einrichtungen gibt es einen Wohnbereich, einen Mitarbeiteraum und einen Gästeraum. Diese Gästeräume wurden nun zu unserem Zimmer für die nächsten Monate. Jeder von uns wurde liebevoll im Haus empfangen und dann ging es auch schon in den Alltag. Unser üblicher Wochentag besteht darin, die Kinder morgens ab etwa 6 Uhr nach Möglichkeit bei ihren Aufgaben im Haus und auf dem Gelände zu unterstützen, sie für die Schule vorzubereiten und nach der Schule mit

ihnen Zeit zu verbringen. Außerdem bieten wir 4-mal die Woche eine Stunde Nachhilfe in Lesen, Schreiben und Rechnen an, um die Kinder neben ihren Hausaufgaben zu fördern und zu fordern. Bevor die Weihnachtsevents beginnen, gibt es auch viele Vorbereitungen in der Zwischenzeit für z.B. den Sternlaternen Wettbewerb und der Wettbewerb für die Gestaltung des Gartens, an dem jedes Haus teilnimmt. Um die Landschaft der Philippinen und auch die Mitarbeitenden besser kennenzulernen, durften wir Teil eines Ausfluges nach Silang und Tagaytay sein. Immer wieder bekommen wir die Möglichkeit, die Kultur auf kulinarischem, visuellem und auch akustischem Weg kennenzulernen. Auch an Events des Daycare Centers und den Aktionen anlässlich der Ferienwoche der Kinder durften wir teilnehmen und unterstützen. Die erste Herausforderung für uns zeigte sich in der Ankündigung eines zweiten Tropensturms nur eine Woche, nachdem der erste seine Spuren in entfernteren Regionen hinterlassen hatte. Dieser Taifun sollte mit der Stärke 2 am Sonntag-Abend eintreffen. Daher wurden Vorkehrungen wie das Auffüllen von Wasserkanistern und das Kürzen der hohen Bäume getroffen. Die Nacht vom 9. auf 10. November verlief in Naic, mit der Ausnahme von Stromausfällen, starkem Regen und Wind, ohne weitere Schäden. Dies sah in der Schule in Sipocot jedoch anders aus. Der erste Taifun Uwan verursachte er-

hebliche Schäden auf dem Gelände. Obwohl keine Personen zu Schaden kamen, wurden zentrale Bereiche der Schule stark beeinträchtigt. Der überdachte Wartebereich stürzte teilweise ein, mehrere Bäume fielen um und blockierten Wege, und wiederkehrende Stromausfälle erschwerten den Unterrichtsbetrieb sowie die Kommunikation. Zur Wiederherstellung eines sicheren und funktionalen Schulumfelds werden Maßnahmen wie der vollständige Wiederaufbau des beschädigten Wartebereichs, umfangreiche Reparaturarbeiten sowie die Anschaffung eines Notstromgenerators zur Sicherung des Betriebs bei Stromausfällen erforderlich sein. In Naic fiel für zwei Tage die Schule aus und die Zeit wurde genutzt, um zu spielen und aufzuräumen, was der Taifun hinterlassen hat. Um noch mehr über die Arbeit des CMSP zu lernen, durften wir einen Ausflug zum 2 Stunden entfernten Daycare Center in Calaca machen. Wir besichtigten die Räumlichkeiten und lernten den Ort Calaca kennen.

Die Kinder hier im Kinderdorf Naic und auch die Mitarbeitenden schenken uns durch ihre herzliche und aufgeweckte Art eine wundervolle Zeit. Wir sind mehr als gespannt, was die Weihnachtszeit hier in den Tropen mit sich bringt und welche wundervollen Erfahrungen wir in den nächsten Wochen sammeln.

Elena
Freiwillige im Kinderdorf Naic

Herzliche Einladung zum Partnerschaftsgottesdienst mit dem CMD und anssl. Partnerschaftsfest

Am Sonntag, den **1.2.2026 findet in Fürth von 10–11 Uhr** ein besonderer Gottesdienst statt.

In ihm soll die Partnerschaft der Gemeinde mit Projekten in Tansania, aber auch mit Indien und der Arbeit des Christlichen Missionsdienstes gefeiert werden. Anschließend, von 11.30 Uhr bis 14 Uhr, wird es eine Feier geben.

Kirche St. Paul
Amalienstraße 64
90763 Fürth

Über das Dekanat Fürth sind wir partnerschaftlich mit dem Dekanat Siha in Tansania verbunden, aber unsere Gemeinde pflegt auch eine intensive Partnerschaft mit Projekten in Indien. Zusammen mit dem CMD unterstützt vor allem der Handarbeitskreis Kinderheime und Schulen in Indien.

An diesem Sonntag feiern wir diese Partnerschaft zusammen mit dem CMD und unseren Geschwistern in Indien. Nach dem Gottesdienst feiern wir noch gemeinsam ein kleines Fest.

Hierzu möchten wir Sie herzlich einladen.

Markus Romeis

Gemeinnützigkeit in Österreich

Der Christliche Missionsdienst e.V. ist seit dem Jahr 2010 auch in Österreich in der „Liste der begünstigten Spendenempfänger“ unter der Registrierungsnummer SO 1622 als gemeinnütziger Verein aufgenommen.

Im September wurde die Gemeinnützigkeit für den Christlichen Missionsdienst auch wieder für Österreich bestätigt, wodurch Spenden an den Christlichen Missionsdienst dort steuerlich weiter anrechenbar sind. Vereine mit Sitz in Österreich müssen seit diesem Jahr verschiedene Daten ihrer Spender an die Finanzverwaltung übermitteln. Dadurch soll die Steuererklärung erleichtert werden. Für Organisationen mit Sitz außerhalb Österreichs gibt es hierzu noch keine Regelung. Daher müssen wir als Christlicher Missionsdienst vorerst keine Daten weiterleiten. Dies wird auch im kommenden Jahr wohl so bleiben. Für Sie als Spender bedeutet dies, dass Sie auch weiterhin ihre Spenden an den CMD in ihrer Steuererklärung angeben und anrechnen lassen können.

Markus Romeis

Anpassung der Patenschaftsbeiträge

Seit fast 70 Jahren arbeiten wir nun in Indien, Bangladesch, Indonesien, in Israel und auf den Philippinen für das Wohl von bedürftigen Kindern und konnten in dieser Zeit mehreren tausend von ihnen einen guten Start in ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Dies trägt nicht nur in ihrem eigenen Leben Früchte, sondern ganz besonders freuen wir uns darüber, dass auch viele Ehemalige nun selber aktiv Pateneltern sind und den CMD unterstützen.

Über die Jahre ist die Arbeit des Christlichen Missionsdienstes ständig gewachsen und mit ihr auch die Herausforderungen. Neben den gesellschaftlichen Veränderungen, auf welche es zu reagieren gilt, haben sich auch die Anforderungen staatlicher Vorschriften erhöht. Zum Wohl der Kinder ergibt sich die Notwendigkeit des verstärkten Einsatzes von mehr Mitarbeitern, besonders Sozialarbeitern, Investitionen in den Erhalt von Gebäuden, usw.

Daneben steigen seit vielen Jahren jährlich die Kosten um rund 10 % für das tägliche Leben, was wir insbesondere bei den Ausgaben für Nahrung und Schulbedarf sowie den Lohnkosten sehen.

Die Patenschaftsbeiträge, die etwa 80 Prozent unserer Einnahmen darstellen und die uns die finanzielle Möglichkeit bieten, unseren Kindern zu helfen, reichen nun nicht mehr aus, um die wirklichen Kosten zu decken. Daher würde ich Sie bitten, nachzudenken, ob es Ihnen möglich wäre, uns hier noch ein wenig mehr zu unterstützen, damit wir unsere Kinder weiterhin bestmöglich versorgen können.

Wenn Sie bereit wären, uns 2,- oder 3,- € pro Monat oder auch mehr zu geben, würde uns dies schon helfen (drei Euro entsprechen in Indien etwa 2 kg Reis + 1 kg Bananen + 2 l Milch). Natürlich nur, wenn es Ihnen möglich ist. Ich danke Ihnen für Ihre Hilfe und Ihre Unterstützung der Arbeit des Christlichen Missionsdienstes – eine Hilfe, die unseren Kindern zugutekommt.

Markus Romeis

Möchten Sie einem Kind in Indien, Bangladesch, Indonesien oder auf den Philippinen helfen, damit es versorgt wird und Geborgenheit findet?

Dann können Sie den unteren Abschnitt ausfüllen und an unsere Geschäftsstelle schicken.

Sonstige Spenden für alle wichtigen Aufgabengebiete und auch die Spendenbeiträge für die Patenkinder können Sie auf eines der folgenden Konten überweisen:

Evangelische Bank

IBAN:

DE76 5206 0410 0003 1006 00

BIC: GENODEF1EK1

Für Österreich:

Raiffeisenbank Ohlsdorf

IBAN: AT33 3439 0000 0002 0131

BIC: RZOOAT2L390

Name und Vorname:

PLZ/Ort:

Straße:

Telefon:

E-Mail:

Ab (Monat)

möchte(n) ich/wir

die Patenschaft für Patenkind(er)

- ☐ in der Kindertagesstätte für 22 Euro
- ☐ in einem Kinderheim für 39 Euro
- ☐ in einer Ausbildungsstätte für 49 Euro
- ☐ im Kinder-Förder-Programm für 31 Euro
- ☐ einen Evangelisten für 100 Euro übernehmen.

- ☐ Ich/wir möchte(n) durch einen kleineren monatlichen Beitrag (1 Euro, 3 Euro, 5 Euro oder mehr) es ermöglichen, dass die allgemeinen Unkosten für die Heime aufgebracht werden können.

- ☐ Senden Sie uns/mir die alle zwei Monate erscheinende Informationsschrift „Christlicher Missionsdienst“ kostenlos zu.

- ☐ Ich/wir sind auch an weiterem Informationsmaterial interessiert.

Pateneltern gesucht!



Sarvesh kommt aus einer armen, christlichen indischen Familie. Er hat noch eine Schwester. Seine Mutter leidet an einer Behinderung. Der Vater kümmert sich nicht um seine Kinder. Niemand weiß, wo er sich aufhält. Die Großmutter hat versucht, so gut wie möglich für Sarvesh zu sorgen. Da sie kein geregeltes Einkommen hat und schon alt ist, bat sie den CMD um Hilfe. Sarvesh konnte im Juli 2012 in unser Kinderheim aufgenommen werden. Dort schloss er die Schulausbildung erfolgreich ab. Durch die Ausbildung zum Krankenpfleger in der Einrichtung Silverdale schaffte er sich eine gute Grundlage für sein zukünftiges Leben.



Walseng ist ein Junge aus Bangladesch. Sein Vater versucht, als Tagelöhner Geld für die fünfköpfige Familie zu verdienen. Die Mutter nimmt ebenfalls Tagelöhnerstellen an, wenn immer es möglich ist. Da ihr Einkommen sehr unregelmäßig ist und die Eltern nicht in der Lage sind, Rücklagen für Tage ohne Einkommen zurückzulegen, kann Walseng nicht ausreichend versorgt werden. In ihrer Not baten die Eltern den CMD um Hilfe. Walseng wurde im September 2023 in unsere Tagesstätte Panihata aufgenommen. Dort wird er zusammen mit Gleichaltrigen liebevoll betreut und mit vitaminreichen, ausgewogenen Mahlzeiten versorgt.



Der Junge **Crist** kommt aus einer armen philippinischen Familie. Seitdem sein Vater an einem Herzinfarkt verstarb, kann sich Crists Mutter kaum um die vier Kinder kümmern. Sie versucht, als Tagelöhnerin Geld für die täglichen Bedürfnisse zu verdienen. Eine feste Arbeitsstelle hat sie nicht. Wenn sie Arbeit findet, hat sie nur ein kleines Einkommen, welches ihr nicht erlaubt, Rücklagen für Tage ohne Arbeit zu bilden. Eine Schulausbildung kann sie Crist nicht ermöglichen. In ihrer Not bat sie den CMD um Hilfe. Crist wurde im August 2023 in unser Kinderheim aufgenommen. Dort wird er liebevoll betreut und mit allem versorgt, was für seine Entwicklung notwendig ist.